

DANIEL ROSS OWENS

ROBERT AMAYA



# GRENZENLOS

MENSCHLICH GESEHEN IST ES UNMÖGLICH.  
ABER BEI GOTT IST ALLES MÖGLICH.



*... ZUM WEITERDENKEN ...*

# Ein Film mit Stoff zum Nachdenken

In den folgenden Kapiteln findest du Texte, Fragen und Anregungen rund um die verschiedenen Themen des Films „Grenzenlos“.



Die Zeitangaben in diesem PDF beruhen auf der englischsprachigen Original-Version, daher sind minimale Abweichungen möglich.

## Inhaltsübersicht

1. Licht vs. Dunkelheit .....	S. 3
2. Wahrheit vs. Lüge .....	S. 7
3. Vertrauen vs. Misstrauen .....	S. 11
4. Zukunft vs. Vergangenheit .....	S. 15
5. Nichts ist unmöglich! .....	S. 18
Gemeinsam diskutieren .....	S. 22
Film- und Buchtipps .....	S. 23



# 1 Licht vs. Dunkelheit

## Das Licht

Was bedeutet Licht? Laut Duden ist das Licht unter anderem „etwas, was die Umgebung hell macht, erleuchtet und dadurch Dinge sichtbar macht; Helligkeit; von einer Lichtquelle ausgehender Schein“.

Licht gibt uns Sicherheit und eine Richtung an. Wir brauchen Licht, um uns zu orientieren. SchlieÙe einmal die Augen und versuche, dich in deiner gewohnten Umgebung zurechtzufinden. Um nirgendwo anzustoÙen, musst du dich sehr viel langsamer als gewohnt bewegen.

Licht hingegen macht Dinge sichtbar. Das Spiel *Verstecken* macht im Dunkeln soviel mehr Spaß, weil man sich manchmal direkt vor den Augen des Suchenden befinden kann und der einen nicht findet – weil es dunkel ist und er nichts sieht. Sobald es hell wird, braucht man ein wirklich gutes Versteck, das einen vor den sehenden Augen verbirgt.

## Die Dunkelheit

Die Dunkelheit wird im Duden als ein „lichtarmer Zustand“ definiert, das Gegenteil von Licht. Licht gibt uns Sicherheit, Dunkelheit verunsichert. Wir können nichts mehr sehen und Dinge erkennen, wir können uns nicht mehr orientieren.

Kinder, die nachts Alpträume haben, lassen sich oftmals durch Licht beruhigen, weil sie dadurch wieder mehr Sicherheit bekommen, ihr Zimmer erkennen. Selbst Erwachsene können teilweise bei absoluter Dunkelheit nicht schlafen. Die Dunkelheit der Nacht ist unheimlich. Nachts durch den Wald oder abgelegene und enge Straßen zu laufen, ist für den ein oder anderen unheimlich und angsteinflößend.

## Die Verbindung

Der Gegensatz zwischen Licht und Dunkelheit spielt im Film eine sehr große Rolle. Das Drogenkartell, das hinter Simons Gerät her ist, besitzt Macht über die Menschen, da es die Macht über den Strom besitzt. Wer nicht bezahlt, der erhält keinen Strom (0:42:30 – 0:43:08). Mit dem Gerät will das Kartell außerdem

die Lichter an der Grenze abschalten und somit ungefährdet im Schutz der Dunkelheit Drogen schmuggeln.

Im Spanischen sind die Worte Licht und Strom ein und dasselbe Wort: luz. Strom ist die Verbindung zwischen Dunkelheit und Licht. Im Endeffekt hat derjenige die Macht, der die Gewalt über den Strom hat, über die Energiequelle. Denn der hat damit die Macht, den Menschen Licht zu schenken – oder zu nehmen.

## Licht = Gott?

Als im Waisenhaus der Strom ausfällt, bastelt Simon für ein ängstliches Mädchen mit einfachsten Mitteln eine kleine Lampe. Zuerst zeigt er ihr die Glühbirne, die immer gleich aussieht und sich nicht verändert. Um zu leuchten braucht sie eine Energiequelle. Und um die Energie von der Quelle zur Glühbirne zu transportieren, benötigt es einen Draht. Erst dadurch wird der Kreislauf geschlossen, der die Glühbirne ihren Zweck erfüllen lässt – sie leuchtet. (0:44:13 – 0:45:00)

In der Bibel sagt Jesus von sich selber: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, braucht nicht im Dunkeln umherzuirren, denn er wird das Licht haben, das zum Leben führt.“ (Johannes 8,12) Das Beispiel der Lampe lässt sich auf uns Menschen übertragen. Der Mensch ist die Glühbirne. Er erfüllt seinen Zweck erst, wenn er mit der Energiequelle verbunden ist – mit Gott.

Aber wir sind nicht Gottes Marionetten, die durch Drähte mit ihm verbunden sind. Das Gerät, wegen dem Professor Vasquez umgebracht wurde und wegen dem auch Simon um sein Leben fürchten muss, benötigt keine Kabel und Drähte, um die Glühbirnen mit der Energiequelle zu verbinden. Und es verbindet nicht nur *eine* Glühbirne direkt mit der Energiequelle, sondern *viele* auf einmal.

Und dieses Beispiel des Geräts lässt sich auf Gott übertragen. Sein Geist schenkt uns Menschen Kraft und verbindet uns mit Gott. Und zwar ohne jegliche Kabel und Drähte. Egal wo wir uns hinbewegen, sein Geist erreicht uns – und zwar *alle* auf einmal.



## Fragen zum Thema

- Was bedeutet Licht für dich? Und was verbindest du mit Dunkelheit?
- Seit jeher fasziniert den Mensch der Kampf zwischen Licht und Dunkelheit, zwischen Gut und Böse. Warum wird deiner Meinung nach das Böse meist in dunklen und das Gute in hellen Farben dargestellt? Was ist so faszinierend an diesem Kampf? Wie lässt sich dieses Bild auf unser Leben übertragen?
- Professor Vasquez' Gerät benötigt einen Regler, um bei der richtigen Frequenz in vorbestimmter Weise zu funktionieren. Was könnte dieser Regler bedeuten? Braucht es einen Regler, der Gottes Licht für uns sichtbar, aber auch erträglich macht?
- Welche Nachteile birgt grenzenlose, unberechenbare Energie? Welche Nachteile hat der Einsatz der falschen Frequenz im Film? Kann dieses Bild auf Gottes Beziehung zu uns Menschen übertragen werden?
- Der Boss des Drogenkartells hört auf den Namen „El Noche“, spanisch für „Die Nacht“. Wieso trägt er diesen Namen? Was verbindest du mit diesem Namen?
- „Im Schutz der Dunkelheit.“ Was bedeutet dieser Satz? Interpretierst du dort etwas Negatives hinein, oder etwas Positives?
- „Jemandem die Lichter ausknipsen.“ Wofür steht hierbei das Wort Licht? Was bedeutet dieser Satz? Fallen dir noch mehr Sprichwörter ein, die mit den Worten Licht und Dunkelheit spielen?



## Idee für dich

Überlege dir einen Parcours (durch dein Zimmer, das Haus, die Wohnung etc.) und präge ihn dir gut ein. Beim ersten Mal laufe den Parcours mit geöffneten Augen auf Zeit. Beim zweiten Mal mache dasselbe, aber mit geschlossenen Augen. Wie groß ist dein Zeitverlust?



### 2. Mose 33,18-23

*Doch Mose hatte noch eine weitere Bitte: „Lass mich deine Herrlichkeit sehen.“ Der Herr antwortete: „Ich will meine Güte an dir vorüberziehen lassen und will meinen Namen ‚der Herr‘ vor dir ausrufen. Ich schenke meine Gnade und mein Erbarmen, wem ich will. Mein Gesicht kannst du jedoch nicht sehen, denn jeder Mensch, der mich sieht, muss sterben.“ Dann fuhr der Herr fort: „Stell dich hier auf diesen Felsen neben mich. Wenn ich dann in meiner Herrlichkeit vorüberziehe, werde ich dich in die Felsspalte stellen und meine Hand schützend über dich halten, bis ich vorübergegangen bin. Dann will ich meine Hand wegnehmen und du wirst mir hinterher sehen. Mein Gesicht aber kann niemand sehen.“*

### Apostelgeschichte 9,3-8

*Während er [Saulus] nach Damaskus unterwegs war, umstrahlte ihn plötzlich vom Himmel her ein blendend helles Licht! Er fiel zu Boden und hörte eine Stimme: „Saul, Saul! Warum verfolgst du mich?“ „Wer bist du, Herr?“, fragte er. Die Stimme antwortete: „Ich bin Jesus, den du verfolgst! Steh auf und geh in die Stadt; dort wirst du erfahren, was du tun sollst.“ Die Männer, die Saulus begleiteten, standen stumm vor Verwunderung da, denn sie hatten zwar die Stimme gehört, aber niemanden gesehen! Als Saulus sich vom Boden erhob und seine Augen öffnete, konnte er nichts mehr sehen. So führten ihn seine Begleiter an der Hand nach Damaskus.*

Sowohl im Alten, als auch Neuen Testament können wir Geschichten nachlesen, in denen Gott sein Licht zeigt. Aber es ist zu stark, als dass es jemand unbeschadet überstehen kann.

- Wenn du solche Geschichten hörst, wie reagierst du darauf? Handelt es sich hier um Metaphern? Glaubst du daran, dass die Geschichten wahr sind? Oder hältst du sie für unmöglich?
- Warum strahlt Gott so hell? Warum kann/darf man ihn nicht sehen? Wie kann man heute Gott begegnen? Wie kann man ihn „sehen“, ihn erkennen?

### Johannes 8,12

*Jesus sagte zu den Leuten: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, braucht nicht im Dunkeln umherzuirren, denn er wird das Licht haben, das zum Leben führt.“*

- Jesus ist Mensch geworden und behauptet, er sei das Licht der Welt. Wie geht das? Wie kann eine Person Licht sein? Welches Licht ist hier gemeint?
- Gott ist das Licht, die Energiequelle, die uns Leben schenkt. Er öffnet uns die Augen und lässt uns sehen, er schenkt uns eine neue Orientierung, so dass wir nicht mehr ziellos durch unser Leben laufen. Licht und Strom. Unweigerlich miteinander verbunden. Wodurch sind wir konkret mit Gott verbunden? Lies dazu auch Johannes 16,5-15.

## 2. Mose 34,29-35

*Dann stieg Mose mit den beiden steinernen Tafeln in der Hand vom Berg herab. Er wusste aber nicht, dass sein Gesicht leuchtete, weil er mit dem Herrn gesprochen hatte. Als Aaron und die Israeliten das Leuchten auf Moses Gesicht sahen, hatten sie Angst sich ihm zu nähern. Aber Mose rief sie zu sich. Da kamen Aaron und die führenden Männer der Gemeinschaft zu ihm, und Mose redete zu ihnen. Danach kamen auch alle Israeliten zu Mose und er teilte ihnen alle Anweisungen mit, die der Herr ihm auf dem Sinai gegeben hatte. Nachdem Mose ihnen alles mitgeteilt hatte, verhüllte er sein Gesicht mit einem Tuch. Doch jedes Mal, wenn er das Heiligtum betrat, um mit dem Herrn zu reden, nahm er das Tuch von seinem Gesicht, bis er wieder herauskam. Dann teilte er den Israeliten mit, was der Herr ihm befohlen hatte, und sie sahen wieder das Leuchten auf seinem Gesicht. Danach verhüllte er sein Gesicht wieder mit dem Tuch, bis er erneut hineinging, um mit dem Herrn zu sprechen.*

## Matthäus 5,14-16

*Ihr seid das Licht der Welt – wie eine Stadt auf einem Berg, die in der Nacht hell erstrahlt, damit alle es sehen können. Versteckt euer Licht nicht unter einem umgestülpten Gefäß! Stellt es lieber auf einen Lampenständer und lasst es für alle leuchten. Und genauso lasst eure guten Taten leuchten vor den Menschen, damit alle sie sehen können und euren Vater im Himmel dafür rühmen.*

## Lukas 11,33-36

*Niemand zündet eine Lampe an und versteckt sie dann in einem verborgenen Winkel oder stellt sie unter ein umgestülptes Gefäß. Sie wird vielmehr auf einen Ständer gestellt, damit sie allen Licht gibt, die das Zimmer betreten. Dein Auge ist das Fenster deines Körpers. Ein klares Auge lässt das Licht bis in deine Seele dringen, doch ein schlechtes Auge sperrt das Licht aus und stürzt dich in Dunkelheit. Achte darauf, dass das Licht, das du hast, nicht Dunkelheit ist. Wenn du vom Licht erfüllt bist und keine Bereiche mehr dunkel in dir sind, dann wird dein ganzes Leben leuchten, als würde ein strahlendes Licht auf dich scheinen.*

„Ihr seid das Licht der Welt!“ Starke Worte. Im Alten Testament strahlt Mose buchstäblich, sodass das Volk ihm nicht mehr ins Gesicht blicken kann. Es ist Gottes Licht, das ihn quasi erfüllt.

- Wie betrachtest du diese Aussage? Findest du, dass Christen leuchten? Oder stellen sie ihr Licht unter einen Scheffel? Was bedeutet es, als Christ zu leuchten? Woran erkennt man es?
- Gibt es einen Unterschied zwischen einem Menschen, der gute Taten vollbringt, und einem, der durch Gott gute Taten vollbringt? Wenn ja, welchen? Was passiert, wenn man immer gute Taten vollbringt, es aber niemanden interessiert?
- „Leuchtest“ du?



## 2 Wahrheit vs. Lüge

„Es war nur eine kleine Notlüge!“ „Ich habe nicht die ganze Wahrheit erzählt, aber das ist doch keine Lüge!“ „Irgendwie musste ich doch meine Verspätung erklären und einen weiteren Eintrag kann ich mir nicht leisten!“ „Jeder schummelt doch bei Klassenarbeiten!“ „Das war doch nur ein bisschen Prahlerei. Und ist doch alles irgendwo auch wahr.“ So oder so ähnlich wird wohl jeder von uns schon einmal gedacht haben. Aber an welchem Punkt hört die Wahrheit auf und wo beginnt die Lüge?

### Harold Finch

Harold hat als Leiter des Waisenhauses ein klares Ziel vor Augen. Er will ein Beispiel geben, indem er genau das lebt, was er anderen predigt. Er möchte Integrität und Ehrlichkeit vorleben. Dabei riskiert er, dass durch das Kartell Nachteile für sein Waisenhaus entstehen. Stattdessen vertraut er darauf, dass Gott einen Ausweg parat hält (0:10:32 – 0:10:47). Als der Strom im Waisenhaus wieder ausfällt, verbietet er Simon sogar, den nötigen Strom abzuzweigen (0:42:30 – 0:43:08). Er ist der Meinung, dass es nur mit diesem *moralischen Kompass* möglich ist, ein gutes Beispiel zu geben, ein Vorbild zu sein. Dabei geht er keinerlei Kompromisse ein.

Als er erkennt, dass Enrique ein falsches Spiel spielt, versucht er, gegen ihn anzugehen. Er äußert seine Vermutung nicht in der Öffentlichkeit, aber er wagt ein Statement, durch das er alles zu verlieren droht, was er sich aufgebaut hat. (1:18:48 – 1:20:08)

Doch sein Vertrauen auf Gott zahlt sich aus und am Ende des Films wird er mit den Worten von Pedro belohnt, denn der sagt, es sei schön, endlich einen Mann zu sehen, der das lebt, was er sagt (1:31:08 – 1:31:13).

### Simon Orwell

Simon ist kein schlechter Mensch. Er ist ein guter Freund und ein brillanter Student. Aber er hat einen Fehler gemacht, den er verschweigt (1:10:48 – 1:13:18). Und je länger er darüber schweigt, desto

schwerer scheint es ihm zu fallen, die Wahrheit zu sagen. Es ist ein dunkler Fleck in seinem Leben und so führt das Verschweigen der Wahrheit zu einer Lüge, als Harold ihn fragt, ob er vorbelastet sei. Das würde an der Grenze nämlich zu Problemen führen, da er seinen Pass verloren hat. Simon verneint (0:15:50 – 0:16:00). Mit ziemlicher Sicherheit will er nicht lügen. Seine Mimik lässt deutlich darauf schließen, dass er sich in dem Moment nicht wirklich wohl fühlt. Und obwohl er kein großes Lügengerüst aufgebaut hat, kommt die Wahrheit doch ans Licht. Die Folge: Er verliert das Vertrauen seiner Freunde und muss sogar ins Gefängnis – schon wieder (1:07:23 – 1:09:58). Zu Pedro sagt er schlussendlich, dass es niemals so weit gekommen wäre, wenn er sofort die Wahrheit gesagt hätte (1:21:16).

### Enrique DiAngelo

Enrique steht in der Öffentlichkeit als mexikanischer Held da. Er möchte Bürgermeister werden und stellt sich mutig gegen das Drogenkartell, wofür er vom Volk geliebt wird. (0:19:25 – 0:19:45)

Aber der Schein trügt. Hinter seinem Lächeln und seiner Hilfsbereitschaft steckt ein eiskalt kalkulierender, nach Macht strebender Mann. Der Grund, warum er sich dem Kartell entgegenstellen kann, ist der, dass er mit ihm zusammenarbeitet. Er gibt Simon das Gerät, weil Professor Vasquez, in dessen Ermordung er verwickelt ist, es zuvor abgeschaltet hat und Enrique nun keine Ahnung hat, wie er es wieder zum Laufen bringen kann. Sobald es repariert und funktionsfähig ist, sorgt er dafür, dass Simon ihm nicht mehr dazwischenkommt und bringt das Gerät wieder in seinen Besitz. (1:24:10 – 1:25:54)

Enrique hat, ähnlich wie Harold, ein klares Ziel vor Augen. Nur seine Lebensphilosophie ist eine vollkommen andere. Am Ende zahlen seine Lügen sich für ihn nicht aus.



## Fragen zum Thema

- „Unbequeme Wahrheit“, „halbe Wahrheit“ oder „bittere Wahrheit“. Altbekannte Phrasen. Warum fällt es uns oft so schwer, die Wahrheit zu sagen?
- „Lügen haben kurze Beine!“ Fallen dir Beispiele ein, die dieses Sprichwort stützen? Gibt es gute Lügen? Oder wahre Lügen? Verschwinden Lügen vielleicht irgendwann „bis Gras über die Sache gewachsen ist“? Oder kommen sie alle irgendwann wieder ans Licht?
- Gibt es etwas in deiner Vergangenheit, das du lieber verschweigst, als es anzusprechen? Ein Fehler oder eine (kleine) Lüge? Hast du jemals die Erfahrung gemacht, dass vieles einfacher gewesen wäre, wenn du sofort die Wahrheit gesagt hättest?
- Harold lebt Integrität und Ehrlichkeit. Aber diese Lebensphilosophie schützt ihn nicht vor den Angriffen anderer. Trotzdem schafft er es, keine Kompromisse einzugehen. Was benötigt man, um diesen Weg knallhart durchzuziehen und an der Ungerechtigkeit, die einem widerfährt, nicht zu verzweifeln? Was ist Harolds „Energiequelle“? Schaue dazu noch einmal ab 1:18:48 die Szene vor der Kirche, in der er eine Rede hält. Beachte vor allem, was er danach zu Enrique sagt!
- Man muss kein Christ sein, um ein ehrlicher Mensch zu sein. Aber was könnte der Unterschied sein zwischen einem gläubigen Menschen und einem, der einfach nur nach guten Moralvorstellungen lebt?
- Gibt es Momente in deinem Leben, in denen du lieber gelogen hättest, damit es leichter wird? Gibt es Momente, die dadurch, dass du die Wahrheit gesagt hast, unnötig kompliziert wurden? Hast du vielleicht sogar Freunde verloren? Was hat es dir im Endeffekt persönlich gebracht, ehrlich zu sein?
- Bist du schon einmal Menschen wie Enrique DiAngelo begegnet, die nach außen hin sehr freundlich waren, aber erst hinter deinem Rücken ihr wahres Gesicht gezeigt haben? Welche Eindrücke hinterlassen solche Menschen? Welchen Einfluss haben solche Menschen auf das eigene Leben und die Beziehungen, in denen man sich befindet?
- Wie schätzt du dich selbst ein? Bist du ehrlich und integer? Oder gibt es Momente, in denen du lieber unehrlich bist? Was hat das für Auswirkungen auf dich und deine Beziehungen? Wie fühlst du dich dabei?



## Idee für dich

Versuche, eine Woche lang absolut ehrlich zu sein. Wenn diese Woche vorbei ist, denke darüber nach, wie es dich beeinflusst hat. Was ist passiert? Wie fühlst du dich?





Harold, Simon und Enrique haben alle eine andere Einstellung zu dem Thema Wahrheit. Fallen dir zu diesen drei Personen Beispiele aus der Bibel ein?

### 3. Mose 19,11

*Ihr sollt nicht stehlen. Ihr sollt nicht lügen. Ihr sollt einander nicht betrügen.*

### Sprüche 4,23-27

*Vor allem aber behüte dein Herz, denn dein Herz beeinflusst dein ganzes Leben. Lüge nicht und vermeide jede Form von Betrug. Blicke stets nach vorn, richte deine Augen auf das, was vor dir liegt. Wähle den geraden Weg und halte unbeirrbar daran fest. Weiche nicht von diesem Weg ab und folge nicht dem Bösen.*

### Matthäus 15,18-19

*Böse Worte aber kommen aus einem bösen Herzen und machen den Menschen, aus dessen Mund sie kommen, unrein. Aus dem Herzen kommen böse Gedanken wie zum Beispiel Mord, Ehebruch, Unzucht, Diebstahl, Lüge und Verleumdung.*

- Laut diesen Bibelstellen hat unser Verhalten viel mit unserem Herzen zu tun. Kannst du Beispiele aus deinem eigenen Leben damit verknüpfen? Stell dir eine bestimmte Situation vor und dann überlege, wie du reagierst, wenn du wütend bist. Und wie reagierst du, wenn du verliebt oder glücklich bist? Inwiefern hat deine Reaktion mit deinem Herzen zu tun?
- Was können wir tun, um unser Herz zu behüten? Wie können die Worte aus Sprüche 4,23-27 dabei helfen? Was bedeutet dies für dich ganz persönlich?
- Das Wort Lüge wird hier neben klar kriminellen Aktivitäten wie Betrug und Diebstahl, ja sogar Mord genannt. Was bedeutet das für dich? Handelt es sich hier um eine reine Auflistung an Vergehen oder stehen diese Beispiele auf ein und derselben Ebene? Welche Bedeutung würde dadurch der Lüge zukommen, wenn sie gleichbedeutend mit Mord ist?

### Johannes 8,42-47

*Jesus sagte zu ihnen: „Wenn Gott euer Vater wäre, würdet ihr mich lieben, weil ich von Gott zu euch gekommen bin. Ich bin nicht hier, weil ich es selbst so wollte, sondern er hat mich gesandt. Warum versteht ihr nicht, was ich sage? Weil ihr gar nicht fähig seid, mein Wort zu hören. Ihr habt den Teufel zum Vater, und ihr tut mit Vorliebe die bösen Dinge, die er tut. Er war von Anbeginn an ein Mörder und hat die Wahrheit immer gehasst. In ihm ist keine Wahrheit. Wenn er lügt, entspricht das seinem Wesen, denn er ist ein Lügner und der Vater der Lüge. Wenn ich euch also die Wahrheit sage, ist es nur natürlich, dass ihr mir nicht glaubt! Wer von euch kann mir zu Recht eine Sünde vorwerfen? Und wenn ich euch aber die Wahrheit sage, warum glaubt ihr mir dann nicht? Wer Gott zum Vater hat, der hört Gottes Worte. Dass ihr nicht darauf hört, zeigt, dass ihr nicht Gottes Kinder seid.“*

- Gott wird als Wahrheit bezeichnet, der Teufel als der Vater der Lüge. In Matthäus 6,24 lesen wir, dass niemand zwei Herren gleichzeitig dienen kann. Ein Sprichwort besagt, dass man nicht auf zwei Hochzeiten gleichzeitig tanzen soll. Immer wieder muss man sich im Leben entscheiden. Wir können uns nicht zerteilen. Was bedeutet das für Wahrheit und Lüge? Kann man die Wahrheit als Lebensphilosophie verfolgen, aber gleichzeitig hin und wieder eine Lüge einbauen? Oder schließen sich diese beiden Dinge aus?

### 1. Johannes 1,5-6

*Das ist die Botschaft, die er uns gegeben hat, damit wir sie euch weitersagen: Gott ist Licht; in ihm ist keine Finsternis. Deshalb lügen wir, wenn wir sagen, dass wir mit Gott Gemeinschaft haben, aber weiter in der Finsternis leben. Wenn wir das tun, leben wir nicht in der Wahrheit.*

- Licht und Wahrheit werden in dieser Aussage miteinander gleich gesetzt, oder? Was verbindet diese beiden Worte, diese beiden Sachverhalte, miteinander?
- Überlege einmal, woher die Redewendung kommt „die Wahrheit ans Licht bringen“. Kann das etwas damit zu tun haben?

### **Johannes 3,19-21**

*Und so vollzieht sich das Gericht: Das Licht ist vom Himmel in die Welt gekommen, aber sie liebten die Dunkelheit mehr als das Licht, weil ihre Taten böse waren. Sie hassen das Licht, weil sie im Dunkeln Böses tun. Sie bleiben dem Licht fern, weil sie Angst haben, dass ihre Taten aufgedeckt werden. Wer sich aber nach der Wahrheit ausrichtet, tritt ans Licht und jeder kann sehen, dass er in Verantwortung vor Gott handelt.*

### **Johannes 14,6**

*Jesus sagte zu ihm: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater außer durch mich.“*

- Jesus sagt hier, dass er die Wahrheit ist. Wie kann er Wahrheit sein? Ist Wahrheit eine Person oder nicht eher ein Sachverhalt? Was würde es bedeuten, wenn Wahrheit eine Person ist? Was würde das z. B. für die Bibelstelle Johannes 3,19-21 bedeuten?
- Was ist in der ersten Bibelstelle mit dem Licht gemeint? Und was ist der Gegenpart, die Dunkelheit? Was bedeutet dann demnach der Teil: „Wer sich aber nach der Wahrheit ausrichtet, tritt ans Licht ...“?

## 3. Vertrauen vs. Misstrauen

„Vertrauen ist gut – Kontrolle ist besser!“ Wer kennt es nicht?! Dieser Satz, der dem russischen Kommunisten Lenin zugeschrieben wird, spricht genau das aus, was wir so oft machen. Wir wollen Menschen vertrauen, doch neigen wir sehr schnell dazu, entweder alles selber zu machen oder die Dinge lieber noch einmal zu kontrollieren. Wer vertraut, der glaubt – Wer misstraut, der kontrolliert.

### Vertrauen im Alltag

Aber es gibt Momente, in denen müssen wir vertrauen. Ein Laie, der einen Bungee-Sprung wagt, hat in der Regel keine Ahnung von den verschiedenen Seilen. Er vertraut darauf, dass er mit dem einen Seil gesichert wird, das ihn vor dem Aufprall bewahrt. Wenn wir ein Auto in die Werkstatt bringen, vertrauen wir darauf, dass es bei der ersten Fahrt nicht direkt auseinander fällt. Wenn wir einkaufen gehen, vertrauen wir darauf, dass das Verfallsdatum korrekt ist. Ohne es zu wissen, schenken wir Menschen und Prozessen, die wir kaum bis gar nicht kennen, unser Vertrauen.

### Vertrauen in Menschen

Wenn man allerdings persönlich mit jemandem zu tun hat, wird das mit dem Vertrauen schon schwieriger. Vor allem auf längere Zeit betrachtet. Wie oft stehen wir einander skeptisch gegenüber?

Vertrauen basiert zum einen auf Ehrlichkeit. Das Vertrauen in einer Beziehung kann nur wachsen, wenn

man ehrlich zueinander ist. Wenn in einer Beziehung Dinge verheimlicht werden, schädigt das auf lange Sicht das Vertrauen und die Beziehung kann auseinanderbrechen. Harold Finch ist ein ehrlicher Mann, der sagt, was er lebt und lebt, was er sagt. Durch diese sichtbare Ehrlichkeit genießt er das Vertrauen der Menschen. Er genießt das Vertrauen von Martínez, die Kinder zu ihm bringt, bevor sie dem städtischen Waisenhaus zugewiesen werden. Neben Ehrlichkeit scheint auch das Vertrauen für Harold ein Lebensstil zu sein. Er schenkt Menschen Vertrauen, die nicht vertrauenswürdig aussehen, so wie Simon. Er lädt ihn sogar ein, im Waisenhaus zu bleiben (0:08:25 – 0:08:30). Andere hätten vielleicht sofort die Polizei benachrichtigt, Harold möchte erst helfen.

Bei Sofia kann man genau das Gegenteil beobachten. Sie vertraut niemandem. Harold zieht sie sogar damit auf, dass sie niemandem vertraut. Besonders denjenigen nördlich der Grenze (0:35:40 – 0:36:06). Gegenüber Simon hegt sie vom ersten Moment an Vorurteile: „Genialität kann nicht zwischen Gut und Schlecht unterscheiden und ich mag nicht, wie er aussieht!“ (0:11:18 – 0:11:23) Es dauert seine Zeit, bis Simon sie vom Gegenteil überzeugen kann. Sie ist sehr vorsichtig, wem sie ihr Vertrauen schenkt. Doch ihre Vorsicht schützt sie nicht davor, dennoch den falschen Menschen zu vertrauen, so wie Enrique. Vorurteile können Vertrauen von vorneherein beeinflussen. Wenn man die Bekanntschaft mit jemandem macht, dessen Familie kein Vertrauen genießt, steht man dieser Person nicht neutral gegenüber. Vielmehr misstraut man ihr, bis sie einem das Gegenteil beweist.

## ? Fragen zum Thema

- Ehrlichkeit und Vorurteile sind nur zwei Eigenschaften, die das Vertrauen in Personen beeinflussen. Was fällt dir sonst noch ein? Worauf baut Vertrauen auf, was zerstört Vertrauen?
- Am Anfang hilft Pedro Simon ohne ihn zu kennen. Er sieht lediglich einen US-Amerikaner, der vor jemandem flieht und im Gesicht blutet

(0:02:50 – 0:05:00). Ist das auch eine Form von Vertrauen? Wie hättest du in solch einer Situation gehandelt?

- Was könnten Vertrauen und Hilfsbereitschaft miteinander zu tun haben? Denke dabei an die Szenen, in denen Harold und auch Pedro besonders hilfsbereit sind.



- Was denkst du, wie konnte es so weit kommen, dass Sofia Enrique vertraut, aber Simon vom ersten Moment eher misstraut?
- Bist du ein Mensch, der von Natur aus jemandem vertraut? Oder bist du eher der misstrauische Typ?
- Wem vertraust du? Was macht diese Personen aus? Warum vertraust du ihnen? Muss man sich dein Vertrauen verdienen bzw. erarbeiten? Wie fühlst du dich, wenn dein Vertrauen enttäuscht oder sogar missbraucht wird?
- Bist du eine Person, der man vertrauen kann? Was machst du, damit jemand dir vertraut?
- Wenn du das Vertrauen einer Person genießt, in welcher Position befindest du dich dann? Was ist deine Verantwortung? Was bringt dir dieses Vertrauen auf lange Sicht? Wie mußt du mit diesem Vertrauen umgehen, damit es andauert?
- Fallen dir Situationen ein, in denen du unbewusst misstrauisch bist? Situationen, in denen du automatisch eher lieber noch mal kontrollierst und nicht vertraust? Was macht diese Situationen aus? Handelt es sich vielleicht um Automatismen, die dir Sicherheit geben? Oder solche, die dir unbewusst das Leben und deine Beziehungen erschweren?
- Wie fühlst du dich, wenn du ständig kontrolliert wirst und dir kein Vertrauen entgegengebracht wird? Was löst das für Gefühle in dir aus? Welche Auswirkungen hat das auf die Beziehung zu der Person, die dich kontrolliert?
- Wie stark beeinflusst Misstrauen unser Leben? Welche Auswirkungen hat diese Eigenschaft? Und wann könnte zu viel Vertrauen gefährlich werden?



## Idee für dich

Schreibe auf, wie du dich selbst einschätzt. Vertraust du schnell? Bist du skeptisch gegenüber fremden Menschen? Dann beobachte dein Verhalten ein bis zwei Wochen lang. Wie reagierst du, wenn du jemanden neu kennen lernst, mit einem neuen Thema konfrontiert wirst oder einen Vorschlag umsetzen sollst, der dich nicht gleich überzeugt? Wie verhältst du dich in deinen alltäglichen Beziehungen? Reagierst du so, wie du es von dir erwartet hättest?



## Die Bibel zum Thema

### Apostelgeschichte 9,20-28

*Er begann sofort damit, in den Synagogen von Jesus zu predigen und zu verkünden, dass er der Sohn Gottes sei. Alle, die ihn hörten, wunderten sich. „Ist das nicht derselbe Mann, der die Anhänger von Jesus in Jerusalem so hart verfolgt hat?“, fragten sie. „War er nicht gekommen, um sie auch hier in Fesseln zu legen und vor die obersten Priester zu führen?“ Doch Saulus predigte immer überzeugender. Er verwirrte damit die in Damaskus lebenden Juden, weil er bewies, dass Jesus der*

*Christus ist. Nachdem einige Zeit vergangen war, beschlossen die führenden Männer des jüdischen Volkes, ihn zu töten. Saulus erfuhr davon und wusste, dass man ihm Tag und Nacht am Stadttor auflauerte, um ihn umzubringen. Deshalb ließen einige der Gläubigen ihn nachts in einem großen Korb durch eine Öffnung in der Stadtmauer hinab.*

*Als Saulus wieder in Jerusalem eintraf, versuchte er, sich mit den Gläubigen dort in Verbindung zu setzen, aber alle hatten Angst vor ihm, denn sie glaubten nicht, dass er wirklich zu Jesus gehörte. Doch schließ-*

lich führte Barnabas ihn zu den Aposteln und erzählte ihnen, wie Saulus auf dem Weg nach Damaskus den Herrn gesehen hatte. Er berichtete ihnen, was der Herr zu ihm gesagt hatte und wie mutig Saulus in Damaskus im Namen von Jesus gesprochen hatte. Daraufhin nahmen die Apostel Saulus in die Gemeinde auf. Er blieb bei ihnen in Jerusalem und fuhr fort, unerschrocken im Namen des Herrn zu predigen.

Saulus, später bekannt unter dem Namen Paulus, ist einer der hartnäckigsten und brutalsten Verfolger der Christen. Er hat Spaß daran, sie umzubringen. Bei Stephanus' Steinigung hält er die Kleidung der anderen und genießt den Anblick regelrecht (vgl. Apg. 7,57-8,1). Und dann behauptet er plötzlich, er habe sich bekehrt. Gottes Licht habe ihn im wahrsten Sinne des Wortes voll erwischt. Es ist daher absolut nachvollziehbar, dass er bei den Christen nicht gerade auf Vertrauen stößt.

- Was macht Saulus aka Paulus in dieser Situation aus? Woher nimmt er die Kraft, das Evangelium zu predigen? Wie überzeugt er die anderen Christen davon, dass sie ihm vertrauen können?
- Wie hättest du reagiert? Hättest du Paulus vertraut oder glaubst du, dass immer ein misstrauischer Restzweifel geblieben wäre? Wie ist es möglich, einem solchen Menschen, einem Mörder, wieder zu vertrauen? Und zwar mit dem Leben, denn wenn er gelogen hätte, wären eine Menge Menschen gestorben.

### Apostelgeschichte 15,36-39

Nach einiger Zeit sagte Paulus zu Barnabas: „Lass uns in die Städte zurückkehren, in denen wir vor einiger Zeit das Wort des Herrn verkündet haben, und sehen, wie die neuen Gläubigen zurechtkommen.“ Barnabas willigte ein und wollte Johannes Markus mitnehmen. Paulus widersprach jedoch, weil Johannes Markus sie in Pamphylien im Stich gelassen und nicht mit ihnen weitergearbeitet hatte. Ihre Uneinigkeit in dieser Frage führte dazu, dass sie sich trennten. Barnabas segelte mit Johannes Markus nach Zypern.

- Was ist passiert? Warum wendet sich Paulus plötzlich gegen einen seiner Mitstreiter?
- Glaubst du, dass es falsch ist, Johannes Markus nicht mehr zu vertrauen? Hättest du anders gehandelt?

### 1. Könige 17,1-14

Und Elia aus Tischbe in Gilead sagte zu Ahab: „So wahr der Herr, der Gott Israels, lebt – der Gott, dem ich diene: Die nächsten Jahre wird weder Tau noch Regen fallen, es sei denn, ich ordne es an!“ Dann sprach der Herr zu Elia: „Geh von hier weg und ziehe nach Osten und versteck dich am Bach Krit, der zum Jordan fließt. Trink aus dem Bach. Den Raben habe ich befohlen, dich zu versorgen.“

Elia machte sich auf und tat, was der Herr ihm befohlen hatte, und blieb am Bach Krit, der zum Jordan fließt. Die Raben brachten ihm morgens und abends Brot und Fleisch und er trank aus dem Bach. Doch nach einer Weile trocknete der Bach aus, denn im Land fiel kein Regen mehr. Da sprach der Herr zu Elia: „Steh auf und geh nach Zarpata in der Nähe von Sidon und bleib dort. Ich habe dort einer Witwe den Auftrag gegeben, dich zu versorgen.“

Also machte er sich auf und ging nach Zarpata. Als er an den Toren der Stadt ankam, sah er eine Witwe, die Holz aufflas, und er rief ihr zu und fragte: „Würdest du mir einen Becher Wasser holen, damit ich trinken kann?“ Als sie sich auf den Weg machte, es zu holen, rief er ihr nach: „Und bring mir bitte auch ein Stück Brot mit.“ Doch sie antwortete: „So wahr der Herr, dein Gott, lebt, ich habe kein einziges Stück Brot mehr. Im Topf ist nur noch eine Hand voll Mehl und im Krug nur noch ein kleiner Rest Öl. Ich habe gerade ein paar Zweige gesammelt, um diese Mahlzeit zu bereiten für mich und meinen Sohn; wir werden essen und sterben.“ Doch Elia sagte zu ihr: „Hab keine Angst! Geh und mach, was du gesagt hast, aber backe mir zuerst einen kleinen Laib Brot und bring ihn heraus. Dann backe für dich und deinen Sohn. Denn so spricht der Herr, der Gott Israels: „Das Mehl im Topf wird nicht aufgebraucht werden und das Öl im Krug nicht zur Neige gehen, bis zu dem Tag, an dem der Herr dem Land Regen schickt!““

Elia war ein Prophet, ein Mann Gottes. Er gehorchte und vertraute auf Gott. Anders kann man sich seine Taten nicht erklären. „Die nächsten Jahre wird weder Tau noch Regen fallen!“

Wer erinnert sich nicht an 2003? Auf Wikipedia ist folgendes zu lesen: „Mit einem volkswirtschaftlichen Schaden in Höhe von geschätzten 13 Milliarden US-Dollar und zehntausenden Todesopfern gehört Hoch Michaela zu den opferreichsten Naturkatastrophen der letzten 40 Jahre weltweit, ist eine der schwersten Naturkatastrophen Europas der letzten 100 Jahre und wohl das schlimmste Unwetterereignis in Europa seit Beginn der modernen Geschichtsschreibung. Diese Zeit kann durchaus als Jahrhundertssummer bezeichnet werden.“

Aber: Zu dieser Zeit fiel hin und wieder Regen und der Morgentau blieb auch nicht aus. Außerdem mussten wir dieses Wetter nur einen Sommer lang ertragen und wir hatten Rückzugsmöglichkeiten, Krankenhäuser, Wasser zum Trinken. Zu Elias Zeiten zog sich die Dürre – ohne Regen und ohne Tau – über ganze zwei Jahre hin!

- Wie schafft es Elia auf Gott zu vertrauen?
- Hat sein Vertrauen auf Gott Auswirkungen auf das Vertrauen der Witwe?
- Wenn du an andere Katastrophen denkst, wie den Anschlag auf das World Trade Center, Hurricane Katrina oder den Tsunami in Thailand, welche Frage ist dann meist die erste, die gestellt wird? Vertraust du darauf, dass Gott auch in solch schlimmen Situationen anwesend ist und helfen will? Wenn dieses Vertrauen, dieser Glaube, da ist, wie kann er den Menschen helfen? Kann er ihnen Frieden geben?
- Wie kann man Gott in solchen Dingen vertrauen? Ist das ein Lernprozess? Wie hätte Harold vielleicht reagiert? Oder Sofia?

Als Gott Elia nach zwei Jahren zum König schickt (ab 1. Könige 18), weiß Elia, dass das sein Todesurteil bedeuten könnte. König Ahab hatte ihn im ganzen Land suchen lassen. Er hatte die umbringen lassen, die ihm falsche Hoffnungen machten. Er war rachsüchtig, wütend und ausweglos. Und in diese Situation soll nun Elia vor den König treten.

- Glaubst du, dass Elia Angst hatte? Wenn ja, wie hat er diese Angst besiegt? Wenn er kein Vertrauen in Gott und sein Handeln gehabt hätte, wäre er dann überhaupt losgegangen? Hätte er sich König Ahab gestellt?
- Überlege dir, was du selber schon an Krisen erlebt hast. Wie hast du reagiert? Wie hat das deinen Glauben beeinflusst?
- Ob wir Gott in schweren Zeiten vertrauen können, wissen wir meist erst, wenn wir in solch einer Situation stecken. Aber wir können uns Gedanken darüber machen, wie wir gerne reagieren würden. Und wir können uns überlegen, warum unser Vertrauen manchmal schwach ist und diese Schwachstellen Gott hinhalten. Er kann uns Vertrauen schenken, das über unsere menschlichen Kräfte hinausgeht.



## 4. Zukunft vs. Vergangenheit

### Die Ketten unserer Vergangenheit

In den Szenen zwischen 0:37:00 – 0:39:45 vergleicht Harold unser Leben mit dem Training eines Elefanten. Ist er noch klein, wird ihm eine schwere Kette um das Bein gelegt, damit er nicht wegrennt. Der Elefant gewöhnt sich an die Kette und glaubt, dass es halt so sein muss. Ist er größer, wird die Kette durch eine kleine Schnur ersetzt, die der Elefant ohne Mühe zerreißen könnte – aber er tut es nicht. Der Fluchtimpuls wurde ihm erfolgreich abtrainiert. Er glaubt, immer noch von diesem kleinen Seil zurückgehalten zu werden und versucht erst gar nicht mehr, dagegen anzukämpfen.

Genauso ist es mit uns Menschen. Schlimme Dinge geschehen, doch diese Dinge sind nur in unserer Vorstellung Ketten. Simon hat Professor Vasquez eines Verbrechens beschuldigt und nun trägt er diese Schuld wie eine Fessel mit sich herum. Er kann sich nicht von ihr befreien. Das Gerät erinnert ihn immer wieder an seinen Fehler und verhindert, dass er sich damit auseinandersetzen kann (0:33:55 – 0:34:15).

### Im Kampf mit der Vergangenheit

Aber mit der Zeit kommt er unweigerlich an den Punkt, an dem alles ans Licht kommt. Thomas Stearns Eliot, US-amerikanischer Literatur-Nobelpreisträger von 1948, sagte einmal: „Wer vor seiner Vergangenheit flieht, verliert immer das Rennen.“ Wir sind mit dieser Kette in unserer Vergangenheit verankert und egal wie weit wir rennen, irgendwann werden wir zurückgerissen – manchmal ziemlich schmerzhaft.

Aber wie Harold es den Kindern erklärt hat: „Der Schein trügt!“ Wir können uns von dieser Kette/Schnur lösen. Das bedeutet aber, dass wir uns unserer Vergangenheit stellen müssen. Zu Anfang möchte Simon Harold nicht helfen, das Gerät wieder zusammen zu bauen. Erst mit der Zeit, als er sich diesem Gerät wieder zuwendet, scheint er auch innerlich eine Veränderung zu erleben. Die Last der Erinnerungen, die mit dem Gerät verbunden sind, scheint von seinen Schultern zu fallen. Er spielt sogar Fußball mit den Jungs (0:45:33 – 0:47:07). Für ihn ist es ein Moment der Befreiung, der erste Schritt.

### Im Reinen mit der Vergangenheit

Doch eine Symptombehandlung reicht oft nicht aus. Das Problem muss an der Wurzel gepackt werden. Erst dann können wir die Schnur wirklich zerreißen. Simon sucht die Vergebung von Professor Vasquez (1:06:43 – 1:07:03). Deswegen kommt er den ganzen Weg nach Mexiko, obwohl er die USA eigentlich gar nicht hätte verlassen dürfen. Als er diese Vergebung erfährt (1:16:18 – 1:17:24) und seinen Tisch mit seinen Freunden macht (1:10:48 – 1:13:18), fühlt er sich innerlich befreit und kann damit beginnen, mit seiner Vergangenheit abzuschließen. Er zerrißt die Schnur.

### Ziele im Leben

Und wer die Schnur zerrißt, kann mit Blick in die Zukunft leben und braucht keine Angst zu haben, das Rennen gegen seine eigene Vergangenheit zu verlieren. Denn wir „brauchen nicht fortzuleben, wie wir gestern gelebt haben. Machen wir uns von dieser Anschauung los, und tausend Möglichkeiten laden uns zu neuem Leben ein.“ (Christian Morgenstern, deutscher Dichter und Schriftsteller)

Auch Harold ist der Auffassung, dass wir uns nicht von unserem Leben in eine Richtung drängen lassen sollten. Uns stehen viele Möglichkeiten zur Verfügung, die wir beim Schopf packen müssen. Denn Gott hat einen wunderbaren Plan – für jeden einzelnen. Jeder von uns besitzt ein grenzenloses Potential, das aber leider zu oft durch unsere Vergangenheit in Grenzen gehalten wird.

Der einzige Plan, den Simon nach seiner Ankunft in Mexiko hat, ist der, seinen Pass wieder zu bekommen, um nach Hause zu können. Aber Harold lässt nicht locker und drängt ihn immer wieder dazu, sich mit dem Gerät und damit gleichzeitig mit seiner Vergangenheit auseinanderzusetzen. Er zeigt Simon, dass er mehr vom Leben erwarten kann. Und am Ende des Films hat Simon tatsächlich elementarere Ziele als seinen Pass wieder zu bekommen.



## Fragen zum Thema

- Gibt es etwas in deiner Vergangenheit, das dich lähmt? Etwas, das dich lähmt, weil du Angst hast, dass es ans Licht kommt? Wen betrifft diese Sache? Mit wem musst du reden, um diese Last endlich loszuwerden?
- Bist du schon einmal schmerzhaft von deiner Vergangenheit eingeholt worden? Was ist passiert? Wie hat diese Begebenheit dich und dein Umfeld beeinflusst?
- Hast du schon einmal erlebt, dass dir eine große Last von den Schultern gefallen ist?
- Was beeinflusst dein Leben? Wer trifft die Entscheidungen für dein Leben? Tust du das, was du tun möchtest?
- Welchen Beruf willst du einmal ausüben? Wie denkst du über Familie? Wie denkst du über Alkohol und Co.? Hast du hier eine eigene Meinung und eigene Wünsche oder übernimmst du die Denkmuster anderer?
- Welche sind Harolds Ziele im Leben? Wie versucht er, diese zu verwirklichen? Gibt er schnell auf oder bleibt er dran?
- Welches große Ziel hat Pedro? Was tut er alles dafür, dass sich dieser Wunsch erfüllt?



## Idee für dich

Mach es Harold gleich! Nimm einen Zettel und versuche, drei Ziele für dein Leben zu formulieren!



## Die Bibel zum Thema

### 2. Korinther 5,17

*Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.*

### Apostelgeschichte 22,1-21

*„Brüder und verehrte Väter“, sagte Paulus, „hört, was ich zu meiner Verteidigung zu sagen habe.“ Als sie ihn in ihrer eigenen Sprache reden hörten, wurde es noch stiller. Er fuhr fort: „Ich bin ein Jude. Ich wurde in der Stadt Tarsus in Zilizien geboren und wuchs hier in Jerusalem auf. Ich bin bei Gamaliel in die Schule gegangen. Zu seinen Füßen lernte ich, unsere jüdischen Gesetze und Bräuche genau zu befolgen. Ich entwickelte*

*großen Eifer darin, Gott zu ehren, genauso wie ihr alle es heute tut. Und ich verfolgte die Anhänger des neuen Glaubens bis in den Tod. Männer und Frauen verhaftete ich und brachte sie ins Gefängnis. Der Hohe Priester und der gesamte Hohe Rat können dies bezeugen. Denn sie gaben mir Briefe an unsere jüdischen Brüder in Damaskus, die mir die Vollmacht verliehen, die dortigen Gläubigen in Ketten nach Jerusalem abzuführen, damit sie bestraft würden.*

*Auf dem Weg dorthin – ich war bereits in der Nähe von Damaskus – umstrahlte mich um die Mittagszeit plötzlich vom Himmel ein blendend helles Licht. Ich stürzte zu Boden und hörte eine Stimme zu mir sprechen: „Saul, Saul, warum verfolgst du mich?“ „Herr, wer bist du?“, fragte ich. Und er antwortete: „Ich bin Jesus von*

Nazareth, den du verfolgst.‘ Meine Begleiter sahen das Licht auch, aber sie hörten die Stimme nicht. Ich sagte: ‚Was soll ich tun, Herr?‘ Und der Herr erwiderte: ‚Steh auf und geh nach Damaskus; dort wird dir gesagt werden, was du tun sollst.‘ Durch das helle Licht war ich erblindet, sodass meine Begleiter mich an der Hand nach Damaskus hineinführen mussten. Dort lebte ein Mann mit Namen Hananias, ein frommer Jude, der sich an das Gesetz hielt und unter seinen Glaubensbrüdern in Damaskus hohes Ansehen genoss. Er kam zu mir, stellte sich neben mich und sagte: ‚Bruder Saul, du sollst wieder sehen können!‘ Und noch in derselben Stunde konnte ich ihn sehen! Dann sagte er zu mir: ‚Der Gott unserer Vorfahren hat dich erwählt, seinen Willen zu erfahren und den Gerechten zu sehen und ihn sprechen zu hören. Du sollst seine Botschaft in die ganze Welt tragen und allen Menschen sagen, was du gesehen und gehört hast. Was zögerst du noch? Steh auf und lass dich taufen. Rufe den Namen des Herrn an und lass deine Sünden abwaschen.‘

Eines Tages, nachdem ich nach Jerusalem zurückgekehrt war, betete ich gerade im Tempel, als ich in Verzückung fiel. In einer Vision sah ich Jesus, der zu mir sagte: ‚Schnell! Verlasse Jerusalem, denn die Menschen hier werden dir nicht glauben, was du von mir sagst.‘ ‚Aber Herr‘, wandte ich ein, ‚sie wissen ganz bestimmt, dass ich alle, die an dich glaubten, in den Synagogen verhaften und auspeitschen ließ. Und als dein Zeuge Stephanus getötet wurde, stand ich daneben und gab meine Zustimmung. Ich verwahrte die Mäntel, die sie ablegten, als sie ihn steinigten.‘ Doch der Herr sagte zu mir: ‚Verlasse Jerusalem, denn ich werde dich weit fort zu den anderen Völkern senden!‘“

Paulus wurde schon in seiner Kindheit auf seine Zukunft vorbereitet. Allein an seinen Briefen kann man dies erkennen. Verglichen mit denen von Petrus, erkennt man an der Wortwahl von Paulus, dass er ein gebildeter Mann war. Seine erste Berufung war es, ein Pharisäer zu sein, um die Hintergründe seines Glaubens zu verstehen. Und er erfüllte sie nach bestem Wissen und Gewissen – bis Jesus ihm begegnete.

- Glaubst du, es war leicht für Paulus, sich seiner Vergangenheit zu stellen? Wie muss er sich gefühlt haben, als ihm bewusst wurde, dass er schwerwiegende Fehler begangen hatte? Dass er Unschuldige ermordet hatte?
- Wie verändert sich Paulus nach seiner Bekehrung? Wie verändert sich sein Leben? Hätte ihm das jemand ein Jahr zuvor gesagt, wie hätte er wohl reagiert?

## 2. Samuel 11,2-13

An einem Spätnachmittag erhob sich David von der Mittagsruhe und ging auf dem Dach des Palastes umher. Da fiel sein Blick vom Dach aus auf eine außergewöhnlich schöne Frau, die gerade ein Bad nahm. Er schickte einen Diener los, der herausfinden sollte, wer die Frau war. Man sagte ihm: „Es ist Batseba, die Tochter von Eliam und Frau des Hetiters Uria.“ Da ließ David sie holen; und als sie in den Palast kam, schlief er mit ihr. – Sie hatte gerade die Reinigungshandlungen nach ihrer monatlichen Blutung beendet. – Danach kehrte sie nach Hause zurück. Als Batseba merkte, dass sie schwanger war, ließ sie es David mitteilen.

Da ließ David Joab den Befehl überbringen: „Schick mir den Hetiter Uria.“ Und Joab schickte ihn zu David. Als Uria eintraf, fragte David ihn, ob es Joab und dem Heer gut gehe und ob der Krieg erfolgreich verlief. Dann sagte er zu Uria: „Geh nach Hause und ruh dich aus.“ Er ließ ihm sogar ein Geschenk bringen, nachdem Uria den Palast verlassen hatte. Aber Uria ging nicht nach Hause. Er verbrachte die Nacht am Eingang des Palastes mit den anderen Dienern des Königs. Als David davon hörte, fragte er Uria: „Warum bist du nicht nach Hause gegangen, nachdem du so lange fort warst?“ Uria antwortete: „Die Lade und die Krieger Israels und Judas leben in Zelten und Joab und seine Männer übernachteten auf offenem Feld. Wie könnte ich da nach Hause gehen und essen und trinken und mit meiner Frau schlafen? Ich schwöre bei deinem Leben, das werde ich nicht tun.“ David befahl ihm: „Bleib heute noch hier. Morgen lasse ich dich dann zum Heer zurückkehren.“ Also blieb Uria diesen und den nächsten Tag in Jerusalem. David lud ihn zum Essen ein und machte ihn betrunken. Doch am Abend ging Uria nicht nach Hause, sondern schlief wieder bei den anderen Dienern des Königs am Eingang des Palastes.

König David begeht Ehebruch. Und als wäre das nicht schlimm genug, wird Batseba auch noch schwanger.

- Wie versucht David seinen Fehler aus der Welt zu räumen? Würdest du diese Art als menschlich bezeichnen? Zahlt sich seine Herangehensweise aus?
- Lies weiter und schau was passiert. Wie kommt David aus dieser Situation raus?

Die Bibel ist voller Geschichten, in denen aufrichtige Männer wie David schwere Fehler begehen. Und es gibt Geschichten von Menschen, die sich entgegen ihrer Erziehung und Herkunft für eine andere Zukunft entscheiden. Fallen dir noch weitere Beispiele ein?



## 5. Nichts ist unmöglich!

Grenzenlose Energie. Keine Drähte. Wunschdenken. Unmöglich. Wirklich?

Wusstest du, dass es eine Glühbirne gibt, deren Draht seit 1901 nicht durchgebrannt ist? Es handelt sich hierbei um das *Centennial Light* auf einer Feuerwache in Livermore in der Nähe von San Francisco, Kalifornien. Diese Glühbirne ist so berühmt, dass man sie sogar mit einer Webcam beobachten kann – die mittlerweile drei Mal ausgetauscht werden musste.

Vor mehr als hundert Jahren hieß es noch: Elektrisches Licht?

Vor etwas mehr als 50 Jahren schien es noch unmöglich, einen Menschen zum Mond zu schicken.

Oder gehen wir 20 Jahre zurück: Internet? Internet ohne Modem? Flatrate? Google? Facebook? Smartphones?

### Der Flug zum Mond

Die Figur Harold Finch beruht auf einer real existierenden Person gleichen Namens. Sein Leben zeigt, dass wirklich nichts unmöglich ist. Geboren wurde er während der Großen Depression in den USA. Er betrachtete sich selbst als arm, aber seine Mutter sagte ihm wiederholt: „Harold, du bist nicht arm, du bist reich! Du hast Gott, der dich liebt und du bist klug! Du hast eine strahlende Zukunft vor dir!“

Und wirklich – als Wissenschaftler war Harold maßgeblich am Apollo-Raumfahrtprogramm beteiligt. Sein Team entwickelte das Temperaturkontrollsystem, das Astronauten und Raumfahrzeuge vor der extremen Hitze und Kälte des Weltalls schützen sollte. Bis zu dem Moment, in dem sie die Lösung fanden, war an eine Mondmission nicht zu denken. Bei einem Barbecue kam dann die entscheidende Idee: Damit die Kapsel nicht überhitzt, muss sie sich drehen. So werden alle Seiten gleichmäßig und langsam erhitzt bzw. abgekühlt. Das System erhielt den Spitznamen „Barbecue Roll“ und wurde durch Tom Hanks in dem Film „Apollo 13“ berühmt.

Nach seiner Zeit bei der NASA und einer mehr als erfolgreichen Karriere, wendete sich Harold Finch einem Herzensprojekt zu: Waisenkinder in Indien.

Harold hat in seinem Leben erfahren, dass viele Dinge die unmöglich erscheinen, in Gottes Realität nicht

unmöglich sind. Der Schlüssel zum Erfolg, der „Master Key“, ist für Harold Finch Jesus Christus, durch den nichts unmöglich ist!

Die Filmfigur Harold sagt zu Simon, dass die Antwort auf ein Problem oft auf ungewöhnliche Weise komme. Und dass man manchmal eine andere Frequenz benötigt – er solle es mal mit Gebet versuchen. (0:50:48 – 0:51:48)

### Das Ding mit dem Elefant

In seinem Beispiel mit dem Elefant versucht Harold den Kindern zu erklären, dass alles möglich ist – egal, was in der Kindheit geschehen ist. Die meisten Menschen sehen in diesen Kindern zukünftige Drogendealer und Kriminelle, Harold hingegen sieht erfolgreiche Geschäftsleute (0:37:00 – 0:39:45). Er ist überzeugt: Gott hat einen wunderbaren Plan für jeden einzelnen und bei ihm ist alles möglich (vgl. Matthäus 19,26).

### Vergebung

Aber es gibt noch mehr Dinge, die uns in unserem Leben unmöglich erscheinen. Zum Beispiel zerbrochene Freundschaften wiederzubeleben, Fehler gut zu machen oder Vergebung zu erhalten.

Es sind die Dinge, bei denen wir nicht auf unsere eigene Leistung angewiesen sind, sondern auf den Willen anderer. Simon kann nicht ruhen, bis er weiß, dass sein Professor ihm vergeben hat (1:14:18 – 1:15:06). Menschlich gesehen ist es fast unmöglich, jemandem solch eine Tat zu vergeben. Aber wenn sie wirklich ausgesprochen wird, dann kann diese Vergebung Wunder vollbringen. Simon hilft sie, sein Leben wieder in den Griff zu bekommen. Von Außen betrachtet ist das eigentlich ein unmögliches Unterfangen.

Aber es ist nicht nur der Vergebung von Professor Vasquez und Harold geschuldet, dass Simon sein Leben neu ordnen kann. Harold gibt ihm sein Buch „Three Keys to Success“ (dt.: Drei Schlüssel zum Erfolg) und das Buch, auf dem es basiert – die Bibel (1:13:18 – 1:13:43). Und dieses Buch verändert Simons Leben. Jesus, das Licht der Welt, verändert sein Leben (1:14:58 – 1:15:28 und 1:20:41 – 1:20:50).



## Fragen zum Thema

- Was erscheint dir unmöglich? Hast du es schon versucht? Oder verzweifelst du bei dem bloßen Gedanken daran, dass es nicht funktionieren könnte?
- Hast du schon einmal die Erfahrung gemacht, dass dir etwas scheinbar Unmögliches gelungen ist? Trifft der Satz zu, dass Dinge, die am Unmöglichsten erscheinen, den größten Segen hervorbringen (00:10:00 – 00:10:20)?
- Glaubst du daran, dass wir ein grenzenloses Potential besitzen? Oder wird unser Leben fremdbestimmt? Was hältst du von Harolds Geschichte mit dem Elefant?
- Harold betrachtet Simon als Antwort auf seine Gebete – andere sehen darin einen glücklichen (eigentlich unmöglichen) Zufall. Wie siehst du das? Glaubst du, dass Gott so etwas arrangiert, weil jemand betet? Glaubst du überhaupt, dass Gott so etwas macht?
- Wie blickt Harold auf sein Projekt, grenzenlose Energie zu erzeugen? Wie sieht es Simon?
- Wie verändert sich Simons Leben, nachdem er weiß, dass ihm vergeben wurde? Welche Rolle spielt die Vergebung Gottes dabei?
- Wenn du weißt, dass du jemandem Unrecht getan hast und im Unklaren darüber bist, ob dir vergeben wurde – wie fühlst du dich? Welche Auswirkungen hat dieses Gefühl auf dein Leben? Erscheint es dir unmöglich, diese Sache aus der Welt zu schaffen? Damit ins Reine zu kommen? Kannst du diese Sache einfach vergessen – bis Gras über die Sache gewachsen ist?
- Hast du schon einmal jemandem vergeben, der etwas getan hat, was eigentlich nicht zu vergeben ist? War diese Vergebung ein Segen – für dich und die andere Person? Was ist danach passiert?
- Wie sieht es mit deinen Eltern aus? Warum vergeben Eltern ihren Kindern in der Regel alles? Was ist das Geheimnis von Vergebung?



## Idee für dich

Gibt es in deinem Leben eine Situation, die dir unveränderbar erscheint? Einen Traum, den du unmöglich verwirklichen kannst? Schreib das auf einen Zettel. Formuliere ein klares Ziel (auch wenn es unerreichbar scheint) und überlege dir sinnvolle Zwischenziele. Lege dir den Zettel irgendwo hin, wo du ihn immer wieder mal siehst, und beginne damit, auf dieses Ziel hinzuarbeiten. Du kannst auch mit etwas „Kleinem“ beginnen, z. B. damit, einer bestimmten Person zu vergeben.



### Johannes 20,1-16

Früh am ersten Tag der Woche, als es noch dunkel war, kam Maria Magdalena zum Grab und fand den Stein vom Eingang weggerollt. Sie lief zu Simon Petrus und dem anderen Jünger, den Jesus lieb hatte, und sagte: „Sie haben den Herrn aus dem Grab weggenommen, und ich weiß nicht, wo sie ihn hingebracht haben!“ Petrus und der andere Jünger liefen zum Grab, um nachzusehen. Der andere Jünger lief schneller als Petrus und kam als Erster an. Er beugte sich vor, um hineinzuschauen, und sah die Leinentücher daliegen, aber er ging nicht hinein. Dann kam Simon Petrus und ging in die Grabhöhle hinein. Auch er sah die Leinentücher dort liegen; das Tuch, das den Kopf von Jesus bedeckt hatte, lag zusammengefaltet auf der Seite. Da ging auch der andere Jünger hinein, und er sah und glaubte – denn bis dahin hatten sie die Aussage der Schrift nicht verstanden, dass Jesus von den Toten auferstehen würde. Dann gingen sie nach Hause zurück.

Maria stand weinend draußen vor dem Grab, und während sie weinte, beugte sie sich vor und schaute hinein. Da sah sie zwei weiß gekleidete Engel sitzen, einen am Kopf- und einen am Fußende der Stelle, an der der Leichnam von Jesus gelegen hatte. „Warum weinst du?“, fragten die Engel sie. „Weil sie meinen Herrn weggenommen haben“, erwiderte sie, „und ich nicht weiß, wo sie ihn hingelegt haben.“ Sie blickte über ihre Schulter zurück und sah jemanden hinter sich stehen. Es war Jesus, aber sie erkannte ihn nicht. „Warum weinst du?“, fragte Jesus sie. „Wen suchst du?“ Sie dachte, er sei der Gärtner. „Herr“, sagte sie, „wenn du ihn weggenommen hast, sag mir, wo du ihn hingebracht hast; dann gehe ich ihn holen.“ „Maria!“, sagte Jesus. Sie drehte sich um zu ihm und rief aus: „Meister!“

Wenn es eine Geschichte in der Bibel gibt, in der das menschlich gesehene Unmögliche möglich wird, ist es wohl die Auferstehung von Jesus – eine Geschichte, mit der der christliche Glaube steht und fällt (vgl. 1. Korinther 15,14).

- Wie denkst du über die Auferstehung? Rein von der menschlichen Physiologie her ist es unmöglich wieder zu leben, nachdem man drei Tage tot war. Kann man daraus schließen, dass hier etwas Göttliches geschieht? Ist die Auferstehung etwas Unmögliches, das durch Gott möglich wurde?
- Zu welcher Seite hättest du wohl damals gehört? Hättest du es sofort geglaubt? Wärest du skeptisch gewesen? Hättest du es vielleicht sogar als Blasphemie abgetan?

### 1. Samuel 17,32-37; 40-51

„Mach dir keine Sorgen mehr“, sagte David zu Saul. „Ich werde mit diesem Philister kämpfen!“ Aber Saul entgegnete: „Es ist völlig ausgeschlossen, dass du gegen diesen Philister kämpfst. Du bist doch noch ein Junge und er ist schon von Jugend auf ein Krieger!“ Aber David gab nicht nach. „Ich hüte die Schafe meines Vaters“, sagte er. „Wenn ein Löwe oder ein Bär kommt, um ein Lamm aus der Herde zu rauben, dann verfolge ich ihn, schlage auf ihn ein und reiße ihm das Lamm aus dem Maul. Wenn das Raubtier mich dann angreift, packe ich es an der Mähne und schlage es tot. Das habe ich schon mit Löwen und Bären gemacht, und so wird es auch diesem unbeschnittenen Philister ergehen, denn er hat das Heer des lebendigen Gottes verhöhnt! Der Herr, der mich aus den Klauen des Löwen und des Bären gerettet hat, wird mich auch vor diesem Philister retten!“ Schließlich war Saul einverstanden. „Gut, so geh“, sagte er. „Der Herr ist mit dir!“ [...]

Dann holte er fünf glatte Kiesel aus einem Bach und legte sie in seine Hirtentasche. Und so näherte er sich, bewaffnet nur mit seinem Hirtenstab und seiner Schleuder, dem Philister. Der Philister trat David entgegen; sein Schildträger ging ihm voran. Er schnaubte verächtlich über diesen sonnengebräunten gut aussehenden Jungen. „Bin ich ein Hund“, rief er David zu, „dass du mit einem Stock auf mich zukommst?“ Und er verfluchte David im Namen seiner Götter. „Komm herüber, ich werde dein Fleisch den Vögeln und wilden



*Tieren vorwerfen!“ rief David zu. David rief zurück: „Du trittst mir mit Schwert, Speer und Wurfspeer entgegen, ich aber komme im Namen des Herrn, des Allmächtigen – des Gottes des israelitischen Heeres, das du verhöhnt hast. Heute wird der Herr dich besiegen und ich werde dich töten und dir den Kopf abhauen. Und dann werde ich die Leichen deiner Männer den Vögeln und wilden Tieren vorwerfen, und die ganze Welt wird wissen, dass es einen Gott in Israel gibt! Und jeder wird wissen, dass der Herr keine Waffen braucht, um sein Volk zu retten. Es ist sein Kampf. Der Herr wird euch in unsere Hände geben!“*

*Als der Philister sich auf ihn zubewegte, um ihn anzugreifen, lief David ihm rasch entgegen. Er griff in seine Hirtentasche, holte einen Kiesel heraus, schleuderte ihn und traf den Philister an der Stirn. Der Stein bohrte sich in seine Stirn und er fiel mit dem Gesicht voran auf den Boden. So triumphierte David nur mit Stein und Schleuder über den Philister, besiegte und tötete ihn. Und weil er kein Schwert hatte, lief er hinüber, zog das Schwert des Philisters aus der Scheide, tötete ihn und schlug ihm den Kopf ab. Als die Philister sahen, dass ihr stärkster Mann tot war, flohen sie.*

Der Kampf zwischen David und Goliath ist ziemlich brutal. Was muss das für ein Mann sein, der ein ganzes

Heer in Schach hält? Und dann kommt ein kleiner Hirtenjunge, bringt ihn mit einer Steinschleuder um und schlägt das ganze Volk der Philister in die Flucht. Unmöglich.

### **Nur ein Beispiel unter vielen**

In 4. Mose 13 lesen wir von den Israeliten, die nicht daran glauben, gegen die Bewohner Kanaans, unter ihnen die Anakiter (Riesen) gewinnen zu können und so das verheißene Land einzunehmen. Es erscheint ihnen unmöglich. Nur zwei der Späher glauben daran und tatsächlich – das Unmögliche wird wahr.

David steigt vom Hirtenjungen zum König auf (ab 1. Samuel 16).

Paulus wird von einer Schlange gebissen, deren Gift ihn nach Ansicht der Inselbewohner hätte töten müssen. Er überlebt (vgl. Apg. 28,3-6).

Es gibt unzählige Geschichten über Unmögliches, das möglich wurde. Fallen dir noch mehr Beispiele ein? Achte beim Bibellesen besonders auf solche Geschichten. Lies sie dir vor allem dann durch, wenn du selber mutlos vor schwierigen (Lebens-)Situationen stehst.



## Gemeinsam diskutieren

Die Texte der Kapitel greifen verschiedene Themen und Motive aus dem Film „Grenzenlos“ auf und laden zum Weiterdenken ein. Das funktioniert für dich persönlich, aber vielleicht willst du den Film auch mit Freunden schauen und danach gemeinsam darüber diskutieren. Auch dazu lädt dieser Film ein und mithilfe der in diesem PDF erarbeiteten Themen findest du vielleicht einen guten Start in eine Diskussionsrunde.

Bist du aktiv in einer Gemeinde, dann kann dieses PDF auch als Grundlage für eine Gruppenstunde dienen (z. B. Jugend oder Hauskreis) oder für eine Filmpredigt. Sei kreativ! Binde das Medium Film in deine Botschaft, in deinen Input mit ein, denn die höchste Aufmerksamkeit erzielst du, wenn du etwas visuell begründest.

Für eine einzelne Andacht oder Gruppenstunde empfiehlt es sich, ein bis maximal zwei Themen auszuwählen und sich auf die Fragen zu konzentrieren, die für den Anlass bzw. die Gruppe am passendsten sind. Für eine Andachtsreihe bzw. für mehrere Gruppentreffen hintereinander kann es sinnvoll sein, sich auf ein Thema pro Einheit zu beschränken. Darüber hinaus ist es wichtig, den Zeitrahmen zu beachten und dementsprechend die Auswahl der Fragen und Bibeltexte zu treffen. Natürlich kann die Reihenfolge auch variiert werden. Aus Platzgründen sind alle Themen hier nur begrenzt ausgeführt. Überdies gibt der Film noch eine große Anzahl an weiteren Themen her, über die man nachdenken und auch diskutieren kann.

Alle Bibelzitate stammen aus der Übersetzung:

Neues Leben. Die Bibel, © Copyright der deutschen Ausgabe 2002 und 2006  
SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten.

Eine thematische Übersicht aller christlichen Filme von SCM Hänssler sowie weitere Informationen zum Thema „Filme in der Gemeinde einsetzen“ findest du unter: [www.scmmedien.de/filme-einsetzen](http://www.scmmedien.de/filme-einsetzen)



## Film- und Buchtipps



Harris III

### Entfesselt

Es gibt für alles einen Schlüssel

Schon als Kind begeistert sich Harris für Zaubertricks. Mithilfe seines Mentors übt er sich in der Kunst der Illusion, bis er schließlich zu einem großen Meisterillusionisten wird. Doch mit wachsendem Erfolg verliert er sich in Materialismus und Ruhm. Der Illusionskünstler erliegt selbst einer Illusion – bis er eines Tages erkennt, was ihm wirklich fehlt ...

Ein außergewöhnlicher Film, der gekonnt Spielfilm und Bühnenshow miteinander verbindet.

DVD, 103 Minuten, FSK ab 6 Jahre

**Nr. 210.280, €D 14,95\***

€A 15,30\*/CHF 22.50\* | SCM Hänssler



Crawford Wilson

### Der Preis des Glaubens

Wenn das Gestern dich nicht loslässt

Brendan ist ein junger Straftäter, der im Gefängnis zum Glauben gefunden hat. Nach seiner Entlassung möchte er sein Leben endlich auf die Reihe kriegen. Seine neuen Pflegeeltern geben ihm diese Chance und auch in der Schule findet er Anschluss. Doch der Schein trügt. Brendans Pflegemutter ist nicht gerade begeistert von seiner Anwesenheit, ein Polizist hat ihn auf dem Kieker und dann taucht auch noch seine alte Gang auf, die noch eine offene Rechnung mit ihm hat. Brendan muss sich entscheiden ...

DVD, 100 Minuten, FSK ab 12 Jahre

**Nr. 210.274, €D 15,95\***

€A 16,30\*/CHF 23.95\* | SCM Hänssler



Joel Smallbone, Billy Ray Cyrus, Johnny Remo (Produzent)

### Das Leben ist wie ein Country Song

Jake ist ein talentierter Musiker, sieht gut aus und hat eine erfolgversprechende Zukunft vor sich – wäre da nicht seine Arroganz, die ihm immer wieder in die Quere kommt. Als eines Tages ein Streit mit seinem Manager eskaliert, ruiniert er seine Karriere. Dann kommt auch noch ein lange gehütetes Geheimnis ans Tageslicht und seine Ex-Freundin, für die er immer noch Gefühle hat, taucht wieder in der Stadt auf. Langsam beginnt sein Leben wie ein Kartenhaus in sich zusammenzufallen ...

DVD, 101 Minuten, FSK ab 12 Jahre

**Nr. 210.281, €D 16,95\***

€A 17,30\*/CHF 25.50\* | SCM Hänssler





## Film- und Buchtipps



Phil Callaway

### Mal ganz ehrlich

... zumindest für ein Jahr

Er soll ein Jahr lang die Wahrheit sagen – nichts als die Wahrheit. Kein Kinderspiel für den Spaßvogel Phil Callaway. Der erste Tag lässt sich noch ganz gut an. Keine Halbwahrheit entweicht seinen Lippen. Bis der Wecker klingelt. Und schon stolpert Phil über Notlügen und andere kurze Beine. Bald darauf entstaubt er die verlorene Kunst, Freunden die Wahrheit zu sagen und hält sich selbst den Spiegel vor. Überrascht entdeckt er: Ehrlichkeit tut nicht nur not, sondern macht auch noch fröhlich.

Gebunden, 13,5 x 20,5 cm, 272 S.

**Nr. 395.324, €D 5,95\***

€A 6,20\*/CHF 8.90\* | SCM Hänssler



Maria Luise Prean-Bruni

### Komm in deine Bestimmung

Gott hat dich als Original erschaffen, stirb nicht als Kopie

„Gott hat dich als Original erschaffen, stirb nicht als Kopie!“ Kraftvoll, pointiert und immer auch mit einer Prise Humor fordert Maria Luise Prean-Bruni dich heraus, zu dem Menschen zu werden, den Gott sich gedacht hat. Eindrücklich unterstreichen dabei ihre eigenen Erfahrungen und Erlebnisse die prägnante Botschaft. Komm in deine Bestimmung! Dazu musst du frei werden - von Begrenzungen, falschen Erwartungen, Sorgen, Angst - und mutig in Gottes weites Land treten.

Gebunden, 14 x 21,5 cm, 208 S.

**Nr. 226.572, €D 14,95**

€A 15,40\*/CHF 22.50\* | SCM R.Brockhaus



Thomas Härry

### Voll vertrauen

Erfahren, wie Gott mich trägt

Vertrauen ist das zentrale Thema, wenn es um unseren Glauben geht. Doch sich auch in schwierigen Situationen in die Arme Gottes fallen zu lassen, ist oft nicht einfach. In seinem packenden Buch stellt Thomas Härry den Kampf dar, dem unser Herz täglich ausgesetzt ist: Kann und will es Gott trauen? In welchen Bereichen ist es besonders herausgefordert? Und welches Geschenk liegt darin, vertrauen zu können? Entdecke ganz praktisch und auch in deinem Leben, was Vertrauen heißt!

Gebunden, 13,5 x 20,5 cm, 176 S.

**Nr. 226.443, €D 13,95**

€A 14,40\*/CHF 20.90\* | SCM R.Brockhaus